



Ausstellungen

Sonderveranstaltungen

Sonntagsführungen

Museumspädagogische
Angebote

Jahres Programm 2011

**Stadt- und
Industriemuseum
Rüsselsheim**

Dabei springt was für Sie raus!

Hier gibt's bares Geld für diese Karten.



Beim VR-MitgliederBonussystem kann jetzt jedes Mitglied wertvolle Punkte sammeln. Und das Beste ist: Jeder gesammelte Bonuspunkt wird in einen echten Euro „umgetauscht“. Machen Sie mit und gewinnen Sie nach Punkten!

Liebe Freundinnen und Freunde des Stadt- und Industriemuseums!

Vor Ihnen liegt das Jahresprogramm 2011 des Rüsselsheimer Museums. Auch in diesem Jahr hat das Museumsteam ein reichhaltiges Angebot parat, bei dem für jeden Geschmack etwas dabei sein sollte: z.B. der Vortrag zum Thema „Wie nimmt man eine Festung?“ von dem namhaften Festungsforscher Volker Schmidtchen. Besonders beliebt ist die Schiffsrundfahrt, bei der in diesem Jahr nicht nur Denkwürdiges aus der Industriekultur rund um die Mainspitze, sondern auch das Thema „Gewässerschutz“ in den Blick genommen wird. Hier sollten Sie sich frühzeitig Karten sichern.

Auch für die jungen und jüngsten Interessenten hat das Museum einiges im Angebot, wie den Spaß- und Geschichtenabend mit dem Raubritter Ratzfatz oder aber die Mitmach-Ausstellung: „Schillernd bunte Seifenblasen aus der Schaumfabrik“.

Das Programm findet einen Höhepunkt im September, wenn die Bauarbeiten im Südflügel abgeschlossen sind. Dann werden die sanierten Räumlichkeiten zu den Tagen der offenen Tür dem Publikum wieder und neu vorgestellt. Freuen Sie sich mit uns auf den Festungsbau in neuem Glanz und auf zwei Tage voller Überraschungen.

Unterdessen arbeiten Fachleute im Museum an der Neukonzeption der Ausstellung für den sanierten Südflügel. Dabei sind auch Sie gefragt: Mit Ihren Erinnerungen und Erinnerungsstücken, mit Familienüberlieferungen und persönlichen Geschichten. Auf den Seiten 8 und 9 des vorliegenden Programms finden Sie Hinweise zu den laufenden Forschungsprojekten. Und wir laden Sie herzlich ein, sich nach Kräften zu beteiligen und das Museum bei seinen Anstrengungen zu unterstützen!

Handwritten signature of Jo Dreiseitel in black ink.

Ihr
Jo Dreiseitel
Bürgermeister

Handwritten signature of Bärbel Maul in black ink.

Ihre
Dr. Bärbel Maul
Museumsleiterin



Ausstellungen

Seite 10



Sonderveranstaltungen

Seite 14



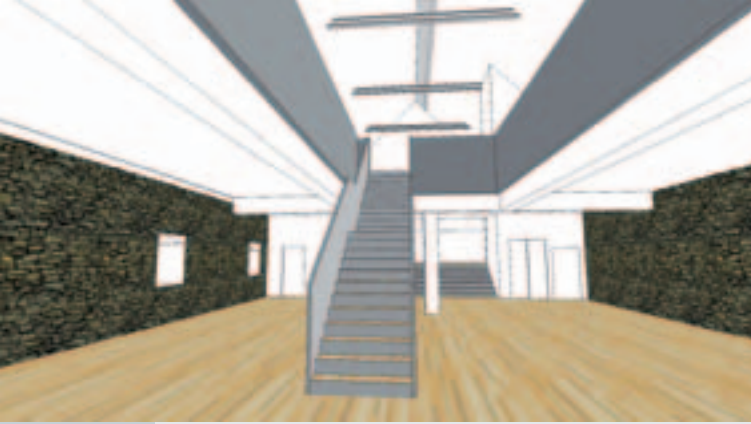
Sonntagsführungen

Seite 34



Museumspädagogische Angebote

Seite 43



Modernisierung des Südflügels

Eine Baustelle mit Geschichte

Viele Besucherinnen und Besucher der Ausstellungen „Rüsselsheim nach 1945“ und „Wo bleibt die Arbeit?“ spähen seit Frühsommer 2010 neugierig zum Südflügel der Festung hinüber. Vor und hinter den dicken Wänden arbeiten Architekten und Handwerker, Restauratoren, Wissenschaftler und Gestalter Hand in Hand an der Sanierung des Gebäudes und der Überarbeitung der Dauerausstellung.

Seit das Stadt- und Industriemuseum 1976 seine Pforten öffnete, hat der Zahn der Zeit an Festung und Ausstellung genagt

– historische Gebäude müssen ebenso wie Ausstellungen hin und wieder erneuert bzw. aktualisiert werden.

Die energetische Sanierung des südlichen Festungsgebäudes geht mit einer Umgestaltung des imposanten Innenraumes einher, die den

Blick bis in das Dach hinein weitet. Historisches Mauerwerk und ehemals verborgene Schießscharten werden freigelegt, um dem geschichtsträchtigen Ort wieder seine Aura zurückzugeben. Bei der ursprünglichen Ausstellungskonzeption wurde besonderer Wert auf die Verbindung von



Kultur, Technik- und Sozialgeschichte gelegt. Das Rüsselsheimer Museumskonzept wurde zu einem international beachteten Modell, für das das Museum 1980 mit dem Museumspreis des Europarates ausgezeichnet wurde. Dieser Tradition auch in Zukunft verpflichtet, werden während der aktuellen Überarbeitung veränderte Sehgewohnheiten und neue wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigt. Inhalte werden verstärkt interaktiv sichtbar und greifbar gemacht sowie alte und neue Sammlungshöhepunkte prominent präsentiert. So entsteht derzeit im Südflügel das Museum von morgen als Ort des gemeinsamen Dialogs der Bürgerinnen und Bürger über die Geschichte und die Zukunft der Stadt.

Während der gesamten Bauzeit sind die beiden Ausstellungen im Nordflügel geöffnet.



„Das war so: ...“

Bringen Sie uns Ihre Geschichte(n)!

Einige Ereignisse und Entwicklungen in der Stadtgeschichte werden umso deutlicher, wenn Zeitzeugen davon erzählen. Wir brauchen Ihre Erlebnisse für zwei Projekte, mit denen Sie für Ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger das Museum mitgestalten können. Deshalb bitten wir Sie: Erzählen Sie uns Ihre Erlebnisse, zeigen Sie uns Ihre Fotos und Erinnerungsstücke!

„Opa kam aus Hammelbach“

Pendler zwischen Acker und Akkord

In der neuen Ausstellung wird das Museum die Herkunft der Opelarbeiter seit Ende des 19. Jahrhunderts darstellen: Zur Jahrhundertwende kam bereits mehr als ein Drittel der Beschäftigten aus dem Umland. Sie pendelten zunächst zwischen



Rüsselsheim und ihren Heimatgemeinden in der engeren Rhein-Main-Region, dem hessischen Ried, Rheinhessen, dem Westerwald oder dem Odenwald. Auffällig ist die hohe Zahl der abwandernden Arbeiter aus dem Odenwald, die sich in Rüsselsheim eine neue Existenz aufbauten. Das Museum sucht nach Fotos und Erzählungen aus dieser Zeit. Was haben Oma und Opa über die Strapazen des Pendelns oder der Umsiedlung erzählt? Was überliefert die Familiengeschichte zu den Anfängen in Rüsselsheim? Und wer kann uns etwas über „Hammelbach am Main“ erzählen?

Wir freuen uns auf Ihre Geschichten:

Kontakt: Gudrun Senska, Tel.: 0 61 42/83 29 62

Email: stadtarchiv@ruesselsheim.de

Feuer vom Himmel



Luftkrieg in Rüsselsheim

Schon lange bevor im Zweiten Weltkrieg die Front am Boden Rüsselsheim erreichte, wurde die Stadt zur Kampfzone. Alliierte Bomberverbände griffen Werke und Wohnviertel aus der Luft an. Wie empfanden die Rüsselsheimer und Rüsselsheimerinnen das Leben im Alarmzustand? Wie versuchten Sie sich zu schützen? Welche Bedeutung hatten Kindheitserinnerungen aus dem Krieg oder Bunkererlebnisse für Ihr späteres Leben?

Wir freuen uns über Ihre Mithilfe:

Kontakt: Dr. Jens Scholten, Tel. 0 61 42/83 29 52

Email: jens.scholten@ruesselsheim.de

Ausstellungen

Jan – Dez

„Wo bleibt die Arbeit?“

Eine Ausstellung rund um die Fabrik

Buchstäblich rund um das riesige Areal des Opelwerks im Modellformat dreht sich diese Sonderausstellung des Stadt- und Industriemuseums und dabei zugleich um das Thema Arbeit. Wie hat sie sich verändert, seit der Wandergeselle Adam Opel von seiner Reise aus Paris zurückkam? Vor etwa 150 Jahre erreichte die Industrielle Revolution Rüsselsheim. Unablässig wandelten sich seitdem die Bedingungen, unter denen Nähmaschinen, Fahrräder, Autos und Konsumgüter in Friedenszeiten, aber auch Kriegsgerät für die Rüstung des nationalsozialistischen Deutschland entstanden. Während die Produktion enorm anstieg, wurde die Arbeit im Werk zunehmend „unsichtbar“. Die neueste Entwicklung beschreitet den Weg zur „schlanken Produktion“. In weiten Teilen der „Fabrik auf Diät“ heißt es nun „Nachmieter gesucht“. Aus dem historischen Zentrum der Automobilfabrik



soll das neue Herz der Rüsselsheimer Innenstadt werden. Das Stadt- und Industriemuseum zeichnet in seiner Ausstellung die Entwicklung von der Werkstatt zur Fabrikstadt und schließlich zur „Neuen Fabrik“ nach.

Die Sonderausstellung ersetzt bis zur Neueröffnung des Südflügels die Abteilung zur Geschichte der Industrialisierung bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs.

Geöffnet zu den üblichen Museumszeiten

Eintritt: Erwachsene 1,50 € und Kinder ab 6 Jahren 1,00 € (für das gesamte Museum)



Aug

Do, 4.8.
bis
So, 7.8.

11–18 Uhr



Schillernd bunte Seifenblasen aus der Schaumfabrik

Eine Mitmach-Ausstellung für die ganze Familie

Seifenblasen-Zauber im Festungsgraben und in den museumspädagogischen Räumen des Museums bietet ein Projekt im Rahmen der Tage der Industriekultur, die sich in diesem Jahr der Chemie-Branche widmen.

Seifenblasen verzaubern und beflügeln Phantasie und Forschergeist: sie sind geheimnisvoll und schön, bunt schillernd, ganz klein oder riesengroß und – „blubb“ – zerplatzt, dahin, verschwunden. Verschiedene Stationen laden dazu ein, sich auf



das Spiel mit den Seifenblasen einzulassen. Im Seifenblasen-Atelier können aus einfachen, alltäglichen Materialien Seifenringe erstellt und gleich in der Seifenwanne erprobt werden. Wer schon immer wissen wollte, wie lange eine Seifenblase lebt, ob es quadratische Seifenblasen gibt oder wie Blubberschlösser und Blasenwürmer entstehen, der ist im Exploratorium an der richtigen Adresse. Alle sind eingeladen, in der Seifenblasen-Schaumfabrik zu arbeiten oder sich in eine Riesenseifenblase zu hüllen.

Eine kleine Ausstellung zum Thema Waschen in früheren Zeiten ergänzt das Projekt.

Zugang über den Museumseingang.

Eintritt 2,50 € (Museumseintritt inbegriffen)



Mit freundlicher Unterstützung von



April

Do, 7.4.

18.30 Uhr

Vortragsreihe Festungsgeschichte I

Wie nimmt man eine Festung?

Vortrag von Prof. Dr. Volker Schmidtchen



Das Schicksal einer militärischen Belagerung ist der hessischen Landesfestung Rüsselsheim im 30jährigen Krieg erspart geblieben. Aber was wäre gewesen, wenn...? Dieser Frage widmet sich der bekannte Historiker und Festungsforscher Prof. Volker Schmidtchen. Wie wären Belagerer hier ans Werk gegangen, auf welche Hindernisse wären sie beim Angriff gestoßen? Welche Schwachstellen bot das wichtige Verteidigungswerk der oft unter Geldnot leidenden Landesherrn? Insbesondere werden auch die Lebensbedingungen der Mannschaften beiderseits der Gräben und Wälle in den Blick genommen.

Eintritt frei

Vortragsort: Stadtarchiv

Rostige Ritter und tolle Turniere

Ein Spaß- und Geschichten-Nachmittag in der Festung



Der rostige Ritter Baldur von Beulenstein ist auf dem Weg zum Turnier. Warum? Weil er pleite ist und auf einen Sieg sowie die damit verbundene saftige Belohnung hofft. Während der Herr Papa dem schnöden Gelde nachreitet, stromert seine vorwitzige Tochter Gundis durch Feld und Wald, über Jahrmärkte und Dorfplätze. Dabei stößt sie auf das dunkle Geheimnis von Baldur, das allerhand mit dem bösen Raubritter Ratzfatz mit der Eisentatz zutun hat. Bevor allerdings die Geschichten von Ratzfatz und Gundis zu Gehör gebracht werden, muss der Ritter und Ritterinnen-Nachwuchs in der Festung noch einige Abenteuer bestehen, wozu ein richtiges Ritterturnier gehört.

*Beginn des Turniers
(die Ritter reiten ein): 16 Uhr
Ende: 20 Uhr*

Turniergebühr: 2 €

Für Kinder im Grundschulalter. Anmeldung erforderlich bis zum 15.4. unter Tel. 0 6142/83 29 50

In Kooperation mit der Stadtbibliothek

April

Fr, 29.4.

16 Uhr



**Vortragsreihe „Kulturfabrik
Rüsselsheim – Vision zur
Wirklichkeit“**

**Hülle in Fülle: Industriedenkmale zwischen
Boom-Modell und Investitions-Hemmnis**

Vortrag von Axel Föhl

In den vergangenen zwei Jahrzehnten war in ganz Deutschland zu beobachten, wie mit manchem Industriebau ein kultureller Schatz entdeckt und in der Folge von Denkmalpflegern, Investoren und Architekten gehoben wurde. Industriebauten haben ihren eigenen ästhetischen Reiz und bringen unverwechselbar Typisches einer Region zum Ausdruck. Zugleich sind die leeren Hüllen industrieller Massenproduktion für vielfältige Umnutzungszwecke prädestiniert.

Auch Rüsselsheim hat in zentraler Lage auf dem Altwerksareal von Opel attraktive bauliche Hüllen in Fülle zu bieten. Welche Möglichkeiten gibt es, in Rüsselsheim von den Erfahrungen erfolgreicher Projekte zu profitieren und gleichzeitig die Industriearchitektur auf dem Opel-Werksareal als gemeinsames kulturelles Erbe zu schützen und zu erhalten?

Der Industriearchäologe Axel Föhl zeichnete über 30 Jahre im Rheinischen Denkmalamt für Industriedenkmalpflege zuständig und ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen zur Industriebaugeschichte und Industriekultur. Er berichtet über gelungene Umnutzungsprojekte, von denen viele Akteure, Investoren und Nutzer, Kultur und Kommerz profitierten.

Eintritt frei

Vortragsort: Stadtarchiv

In Kooperation mit



Die Veranstaltung ist Teil der Vortragsreihe „Kulturfabrik Rüsselsheim – Vision zur Wirklichkeit“, die im Mai/Juni fortgesetzt wird. Im August wird zum Abschluss der Reihe die Ausstellung „Neuer Nutzen in alten Industriebauten“ der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger präsentiert.

Vortragsreihe Festungsgeschichte II

**Wie modernisiert man eine Festung?
Festungsbau und Stadtplanung im 17. Jahrhundert am Beispiel Mannheim**

Vortrag von Dr. Ulrich Nieß



Was wäre gewesen, wenn der utopische Plan von 1661 zum Ausbau Rüsselsheims zu einer befestigten Handelsstadt Realität geworden wäre? An einem ähnlich unbedeutenden Ort war die Utopie längst Wirklichkeit geworden: Aus dem Flecken Mannheim hatte Kurfürst Friedrich IV zu Beginn des 17. Jahrhunderts „mit richtiger Bemessung des Raumes eine vornehme Stadt erbaut, sie mit Wall, Graben und Mauern umschlossen und den guten Bürgern das Tor geöffnet“, so eine Inschrift an einem der Stadttore. Der Festungsbau verknüpfte sich mit Idealstadtentwürfen der Neuzeit. Für die Konstruktion von Festungsanlagen auf dem neuesten Stand sorgten niederländische Baumeister. Am Beispiel Mannheims schildert der Leiter des dortigen Instituts für Stadtgeschichte die Geburtswunden einer Festungsstadt und geht dabei auch der Frage nach, welchen Schutz der Festungstern den Bewohnern tatsächlich bot.

Eintritt frei

Vortragsort: Stadtarchiv

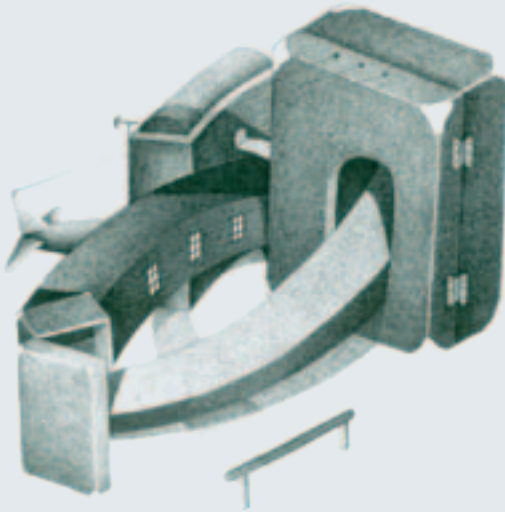


Mai

So, 15.5.
15 Uhr

Angekommen in der Erinnerung?

Migration im öffentlichen Gedächtnis



Der internationale Museumstag thematisiert Museen als das Gedächtnis unseres Gemeinwesens. Das Stadt- und Industriemuseum fragt aus diesem Anlass, wie die Wanderungen der Einwohnerinnen und Einwohner mit ausländischen Wurzeln im städtischen Gedächtnis stärker verankert werden können. Am internationalen Museumstag präsentieren Vertreterinnen und Vertreter der Vereine, in denen sich Migrantinnen und Migranten zusammengeschlossen haben, Dokumente und Objekte aus ihrer Geschichte.

Eintritt frei

Treffpunkt: Veranstaltungsräume im Nordflügel der Festung

Oldtimer in guten Händen

Schaurestaurieren im Museum

Im Rahmen der Rüsselsheimer „Autotage 2011“ zeigt die Restaurierungswerkstatt des Museums in der Ausstellung, wie historische Objekte fachgerecht erhalten werden, ohne geschichtsträchtige Gebrauchsspuren zu zerstören. So erhält etwa der Opel-Blitz ein altersgerechtes, bewahrendes „Make up“ aus der Hand unserer Diplom-Restauratorin.

Traumautos und Auto(t)räume

Ebenfalls im Rahmen der Rüsselsheimer „Autotage 2011“ lädt das Stadt- und Industriemuseum Kinder und Erwachsene zu einem Aktionstag rund um den fahrbaren Untersatz ein. Während die jungen Besucher in der Museumspädagogik ihr Traumauto Gestalt annehmen lassen, machen sich die Erwachsenen auf einen Ausstellungsrundgang: Wie sahen die Zeitgenossen in den letzten hundert Jahren eigentlich die Erfindung des Automobils? Welche Hoffnungen und Befürchtungen verbanden sie mit den pferdelosen Kutschen? Und wie prägte das Auto Alltag und Stadtbild?

Das Kinderprogramm findet von 10 bis 14 Uhr statt, die Führungen beginnen um 10 und 12 Uhr.

Teilnahmebeitrag: 5 €

Juni

Sa, 25.6.
11 Uhr
und
13 Uhr

Juni

So, 26.6.
10–14 Uhr



Juli

Mo, 11.7.
bis
Fr, 15.7.
10–13 Uhr

Feste bauen – Handwerk in der Frühen Neuzeit

Mitmachprogramm für Ferienkinder
von 6 bis 10 Jahren



An der bedeutenden Festung Rüsselsheim wurde vom 14. bis zum 17. Jahrhundert immer wieder Hand angelegt. Handwerker und zu Frondiensten verpflichtete Bauern reparierten und erweiterten die Anlage. Doch wie arbeiteten die Menschen ohne Bagger oder Bohrmaschine an dem Verteidigungswerk? Welche Rohstoffe standen zur Verfügung? Und wie lebte es sich in und mit der



www.cafe-in-der-festung.de
Hauptmann-Scheuermann-Weg 4
65428 Rüsselsheim
Telefon: 06142-834500



Festung? All dies können bis zu 15 Mädchen und Jungen im Ferienprogramm beim Fachwerkbau oder der Arbeit mit Stein ausprobieren. Die Arbeiten sind anschließend über das Wochenende (16. und 17. Juli) in einer kleinen Ausstellung in der Museumspädagogik zu bewundern. Die kleinen Handwerker können bei freiem Eintritt für ihre Familien ihre Werke selbst präsentieren.

Teilnahmebeitrag: 30 €

*Anmeldung erforderlich bis 1. Juli unter
0 6142/83 29 50*



Aug

Do, 4.8.
bis
So, 7.8.

11–18 Uhr



Schillernd bunte Seifenblasen aus der Schaumfabrik

Eine Mitmach-Ausstellung für die ganze Familie

Informationen siehe S. 12

Schlagzeilen aus Rüsselsheim

Besichtigung im Rüsselsheimer Druckzentrum

Sechs Zeitungen der Rhein-Main-Region werden im neuen Druckzentrum in Rüsselsheim gedruckt. Die Rotationsdruckmaschine, die diese Herkulesaufgabe seit Herbst 2010 bewältigt, ist 60 Meter lang, 16 Meter hoch und wiegt 500 Tonnen. Pro Nacht können über 300.000 Zeitungsexemplare gedruckt werden. Bei einem Besuch im neuen Druckzentrum im Gewerbepark „Blauer See“ kann der Koloss bestaunt werden, der täglich mehrere Millionen Zeitungsseiten ausspuckt, damit diese früh am Morgen auf den Frühstückstischen des gesamten Rhein-Main-Gebiets das Neueste vom vergangenen Tage an den Mann und an die Frau bringen.



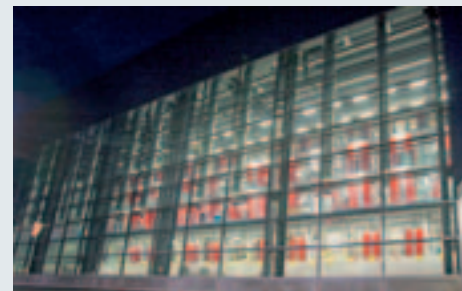
Teilnahmebeitrag: 5 €

maximale Teilnehmerzahl: 40

Anmeldung erforderlich bis 1. August unter 0 61 42/83 29 50 – Kartenvorverkauf im Museum.

Bitte beachten Sie: Teilnahme auf eigene Gefahr!

Treffpunkt: Haupteingang Druckzentrum, Alexander-Fleming-Ring 2



Aug

Fr, 5.8.

16 Uhr

Highlights 2011 in der Innenstadt

Verkaufsoffene Sonntage

am 15.05. „Spargelsonntag“

am 09.10. „Rieslingsonntag“

Klassiker. Treffen. Rüsselsheim.

vom 23. bis 26.06

Vier Tage volles Programm rund um (Auto-)Mobilität,
Technik und Jazz – lassen Sie sich überraschen!

Und außerdem vormerken: Candlelightshopping im November
Wir freuen uns auf Sie!

Immer aktuell informiert:

www.ruesselsheim-marketing.de

rüsselsheim 
marketing

Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim GmbH & Co. KG
Rüsselsheim. Bewegt Menschen und Ideen.

Aug

Sa, 6.8.

18 Uhr

„Rund um die Main-Spitze!“

Eine abendliche Schiffstour zwischen Rüsselsheim und Ginsheim

Nachdem die Schiffstouren der vergangenen beiden Jahre bereits nach kürzester Zeit ausverkauft waren, laden das TIGZ, die Gemeinde Bischofsheim sowie das Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim erneut zu einer Schifffahrt ein. Passend zum Jahresthema der Tage der Industriekultur Rhein-Main geht es um Chemie an Rhein und Main, um Industrieproduktion und Gewässerschutz. Mit dem inzwischen mehr als 127 Jahre alten SCA-Werk liegt ein traditionsreicher Chemiebetrieb auf der Wegstrecke der „Wappen von Frankfurt“ – ein Beispiel dafür, dass Papiererzeugung und Umweltschutzgedanke heute Hand in Hand gehen können. In kurzweiligen Vorträgen erfahren die Reisenden Wissenswertes über Industrieanlagen, Häfen und Brücken entlang dieser Flusslandschaft.

Abfahrt: 18 Uhr

Rückkehr: ca. 22 Uhr

Anlegestelle Landungsplatz Rüsselsheim

Tickets: Erwachsene: 18 €, Kinder bis 12 Jahre: 9 €

Tickets im Vorverkauf an der Museumskasse ab Ende Juni



Nehmen Sie unser Schiff zu Ihrem Anlass!



Tagesfahrten ab Rüsselsheim!

Fahrzeiten entnehmen Sie bitte dem aktuellen Sommerfahrplan.

Charterfahrten! Ganz gleich, was Sie feiern wollen: Geburtstage, Hochzeiten, Familienfeiern, Firmenjubiläen, Betriebsausflüge, Event- oder Kultur-Fahrten. Feine Bordküche. Wir beraten Sie gerne. www.primus-linie.de



PRIMUS-LINIE

Charter: ganzjährig auf Rhein und Main

Tel.: 069.13 38 37 - 0 · Fax: 069.28 28 86

Sep

Sa, 24.9.
und
So, 25.9.

Alles neu macht der September

Tage der offenen Tür zur Baufertigstellung im Südflügel

Nach eineinhalbjähriger Bauzeit können sich die Bürgerinnen und Bürger Rüsselsheims den sanierten Südflügel der Festung zurückerobern. Neben den energetischen Verbesserungen erwartet Sie eine großzügige Innenarchitektur, die den Raum bis in das hohe Giebeldach hinein erlebbar macht. Wir laden daher herzlich ein, mit uns diese Etappe zu feiern und das Stadt- und Industriemuseum neu zu entdecken, bevor die Arbeiten an der Neukonzeption der Dauerausstellung im Südflügel beginnen.

Nach der Eröffnung unseres Neubaus am Samstag werden großformatige Bildprojektionen historischer Aufnahmen die neuen Räume mit Geschichte(n) füllen. Finden Sie Ihre Erinnerungen in den Bildern wieder oder lassen Sie sich Skurriles und Denkwürdiges aus den Rüsselsheimer Zeitungschroniken vortragen.

„Was ist hier falsch?“ heißt es derweil im Nordflügel für das jüngere Publikum: Leider haben die Museumsmitarbeiter beim Staubwischen in der Ausstellung ein heilloses Durcheinander angerichtet. Wer hilft beim „Aufräumen“ und findet die Fehler?

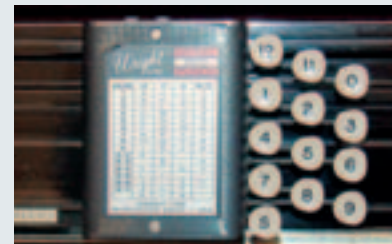
Die Sammlung eines Museums ist unerlässlich, um eine attraktive Ausstellung einzurichten. Daher laden wir Sie am Sonntag zum Mitraten ein: Beim Quiz „Das Dings aus dem Depot“ schlüpfen die Besucher in die Rolle von Rateteams. Erraten Sie die Funktion und die Namen rätselhafter Gegenstände aus der Museumssammlung? Verblüffende Erkenntnisse sind garantiert. Als kleine Hilfe geben verschiedene Rüsselsheimer Prominente ihre Tipps ab. Auf die Gewinner warten attraktive Preise.

„Technikraritäten aus Privatsammlungen“

Ausstellung technikhistorischer Sammlungen aus der Region

Nicht nur Museen bewahren Dinge mit Geschichte – auch privat hat so manchen die Sammel Leidenschaft gepackt. Zur Wiedereröffnung des Südflügels präsentieren einige dieser Hobby-Spezialisten ihre wertvollsten Stücke zur Technikgeschichte in den neuen Wechselausstellungsräumen im Gewölbe. Den Bürgerinnen und Bürgern bietet sich auch damit Gelegenheit, ihre Interessen und Geschichten ins Stadt- und Industriemuseum einzubringen. Privatsammler und Gäste dürfen gespannt sein, welche Details in den Objekten schlummern und welche Erinnerungen die Besucher vielleicht dazu mitbringen.

Die Ausstellung mit Technikraritäten wird über die Tage der offenen Tür bis zum Sonntag, 9.10. präsentiert.



Sep

Sa, 24.9.

ab 14 Uhr

14 Uhr

Feierliche Neueröffnung des Südflügels

15 Uhr

Lesung mit Holger Kraft

Scurrile Denkwürdigkeiten aus Rüsselsheim

ab 15.30 Uhr

Schaurestaurieren

16 Uhr

Plaudereien zur Technikgeschichte – Leidenschaftliche Sammler berichten von ihrer Passion

ganztägig

Museumsrallye „Was stimmt hier nicht?“ für jüngere Gäste

11 Uhr

Ratequiz „Das Dings aus dem Depot“

13 Uhr

Schaurestaurieren

15 Uhr

Lesung mit Holger Kraft

Scurrile Denkwürdigkeiten aus Rüsselsheim

ganztägig

Museumsrallye „Was stimmt hier nicht?“ für jüngere Gäste

Sep

So, 25.9.

ab 14 Uhr

*Heute schon
gefrühstückt?*



*...seit 1845 Leidenschaft
für Brot und Kuchen!*

Marktstraße 21 • Hasslocher Straße 30 • Berliner Straße 14
65428 Rüsselsheim



Okt
Nov

Mit der Kamera im romantischen Garten

Ein Fotoworkshop am historischen Ort



Der Verna-Park, nach dem Vorbild englischer Landschaftsgärten angelegt, ist die grüne Lunge der Stadt und viele Menschen erfreuen sich an dem ehemals privaten Garten. Wer dort verweilt, kann zahlreiche typische Merkmale eines romantischen Landschaftsgartens entdecken. Das Wegesystem in geschwungenen Formen ist so eingerichtet, dass kein Ziel im Park ohne Umwege erreicht werden kann: Bepflanzungen mit Baum- und Buschgruppen wechseln mit immer wieder neuen reizvollen perspektivischen Durchblicken. Während der Betrachter auf verschlungenen Wegen durch den Park wandelt, entstehen Landschaftskompositionen im Kopf.

Diesem kulturellen Erbe spürt ein zweitägiger Foto-Workshop nach. Er beginnt mit einer Führung durch den Verna-Park, während der Merkmale eines englischen Landschaftsgartens sichtbar werden: Welche historischen Elemente sind noch vorhanden, was kann uns der Garten noch heute aus seiner Entstehungszeit erzählen? Das Poetische, Stimmungsvolle, das Überschwängliche und das Stille, das naturhaft Einfache

und das Phantastische sind die Aspekte jener Epoche, in der dieser Park seine Gestaltung erhielt. In der Annäherung an diese Zeit gelingt es leicht, die gewohnte Sichtweise zu verändern, die so gewonnenen Empfindungen und Eindrücke des herbstlichen Gartens fotografisch umzusetzen.

Ziel ist es, das Geheimnisvolle und die Vieldeutigkeit der Natur aufzuspüren, das romantische Lebensgefühl mithilfe der Fotografie ins Bild zu fassen. Dafür sind alle Arten von Kameras gleichermaßen geeignet. Wichtig ist allein die Aussage der Aufnahme. Die fotografische Suche wird durch Margrit Stüber unterstützt, die hilfreiche Hinweise zur künstlerischen Umsetzung gibt. Am zweiten Tag werden die Ergebnisse vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Eine Ausstellung mit ausgesuchten Fotos bildet den Abschluss der Veranstaltung.

Treffpunkt: Museum, Museumspädagogik

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung erforderlich bis zum 20.10. unter Tel. 0 61 42/83 29 50

An warme Kleidung und volle Akkus denken

Teilnahmebeitrag: 30 €



Nov

Fr, 25.11.
18 Uhr

SchWende 1618– 30 Jahre Krieg und kein Ende

Eine Infotainment-Schwegödie von sechzig90

30 Jahre Krieg im Herzen Europas, im Zentrum auch die Festung zu Rüsselsheim! Lange Zeit zog die große Weltpolitik vorbei, um sich nicht umzudrehn. Aber dann! 1618 markiert keineswegs den Beginn einer friedlichen Revolution, sondern das genaue Gegenteil. Begeben Sie sich mit uns auf eine schreckliche Reise durch eine schreckliche Zeit, in der Rüsselsheim doch tatsächlich einmal Teil des Nabels der großen Weltpolitik war. Lernen Sie gemeinsam mit uns viele Hessen, Sachsen, Bayern, Franzosen, Spanier und Schotten in den Irrungen und Wirrungen des 30jährigen Krieges kennen. Und vor allem: Viele, viele Schweden.

Nach der „Einreise ins Wirtschaftswunderland“ 2009 holt die Rüsselsheimer Truppe von sechzig90 zum nächsten Schlag aus. Mit „SchWende 1618“ verbindet sie die historische Faktenlage mit durchaus eigenwilliger, humorvoller und entschiedener Umsetzung derselben. Ein Spaß, den man nicht verpassen sollte.



Mit Bianca Karger, This Maag, Kai Beck und Holger Kraft

Einlass: jeweils 17.30 Uhr

Teilnahmebeitrag: Erwachsene 12 €, Kinder bis 12 Jahre frei

Veranstaltungsort: Südflügel

Bitte beachten Sie: Am 25. und 26.11. ist auch Kunsthandwerkermarkt in der Festung. Daher sind die Parkplätze im Vorfeld der Festung belegt. Bitte nutzen Sie das Parkhaus Frankfurter Straße.



Feb

So, 6.2.

15 Uhr

Mitbringssel

Museumsstücke erzählen Migrationsgeschichte

Im Zeitalter der Globalisierung erscheint uns das Zusammentreffen der Kulturen als etwas Alltägliches. Im Stadtbild trifft Kreppel auf Döner, wohnen Alteingesessene und Zugewanderte Tür an Tür. Diese „bewegten Zeiten“ begannen in Rüsselsheim nicht erst mit der Industrialisierung oder der Anwerbung so genannter Gastarbeiter. Auch Neandertaler, Römer und Franken wanderten in unserer Region ein und prägten ihre Geschichte. Die Führung durch die Ausstellung des Museums erkundet, warum sie kamen, was sie mitbrachten und hinterließen.



*Teilnahmebeitrag 5 €, Kinder bis 12 Jahre frei
Treffpunkt: Haupteingang Museum*



März

So, 6.3.

15 Uhr

Hoch die Tassen!

Cafés und Kneipen in der Innenstadt

*Sitze mol vegniegt beisamme
Owends speet im „Peerebeck“*



Der beinahe verschwundenen Gasthaus-Tradition in der Rüsselsheimer Innenstadt spürt dieser Spaziergang nach. Schon der hiesige Mundartdichter Jakob Falk (1855–1939) beschreibt in seinen Versen das Wirtshaus als wichtigen Treffpunkt und Ort angeregter Kommunikation. Wer aber nutzte diese Räume? In welche feinen Lokale gingen die Honoratioren in früheren Zeiten, in welche Kneipen die Arbeiter und Bauern? Wo haben sich die Rüsselsheimer Vereine schon immer wohlfühlt, wo wurde Politik gemacht und wo wurde richtig gefeiert? Begleiten Sie uns auf einem Spaziergang und erkunden Sie die Stadt mit einem Blick auf die Geschichte und die Geschichtchen rund um die Gastronomie.

*Teilnahmebeitrag 5 €,
Kinder bis 12 Jahre frei
Treffpunkt: Haupteingang Museum*



April

So, 3.4.

15 Uhr

Jüdisches Leben in Rüsselsheim

1845 entstand im kleinen Landstädtchen Rüsselsheim eine neue Synagoge. Die jüdische Gemeinde existierte schon viel länger. Bereits für das Jahr 1660 sind zwei jüdische Einwohner namentlich erwähnt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Rundgangs begeben sich in der Rüsselsheimer Innenstadt auf die Spuren jüdischen Lebens. In Familiengeschichten und Einzelbiographien wird dabei ein Stück verloren gegangener städtischer Vielfalt sichtbar. Der Rundgang endet in der ehemaligen Synagoge.

Teilnahmebeitrag 5 €, Kinder bis 12 Jahre frei

Treffpunkt: Haupteingang Museum

In Kooperation mit **STIFTUNG**
Alte Synagoge

Mai

So, 1.5.

15 Uhr

Wo ist das Söldnerklo?

Eine Entdecker-Rallye durch die Festung

Wie lebte es sich vor Jahrhunderten hinter hohen Wällen und dicken Mauern? Gemeinsam geht es auf Entdeckungsreise durch Gräben und Gewölbe. Stück für Stück nähern wir uns der wechselvollen Geschichte des Bauwerks und dem Alltag der Besatzung an. Welche Arbeiten verrichteten die Menschen hier zu Kriegs- und Friedenszeiten? Woher bekamen sie ihr Wasser – und wo wurden sie es wieder los? Komm mit in die Zeiten von Grafen und Landsknechten und löse die Rätsel der Festung Rüsselsheim.

für Kinder von 7–12 Jahren, Teilnahme kostenfrei

Anmeldung erforderlich bis zum 27.4. unter Tel. 0 61 42/83 29 50

Treffpunkt: Haupteingang Museum

Ein neues Zentrum für jüdisches Leben

Exkursion zum Neubau der Mainzer Synagoge

Seit dem 3.9.2010 ist Mainz um einen architektonischen Anziehungspunkt reicher. Das Gebäude der neuen Synagoge ist eine ausdrucksreiche architektonische Skulptur, die Bezug auf die Geschichte der Hauptsynagoge am gleichen Ort und auf die Bedeutung der jüdischen Gemeinde für Mainz nimmt. Welche Botschaft vermittelt diese Architektur? Und wie korrespondieren Geschichte und Gegenwart des Gemeindelebens mit der gewählten Architektursprache? Diesen Fragen werden wir im Gespräch mit Fachleuten und Vertreterinnen der jüdischen Gemeinde in Mainz nachgehen.

Treffpunkt: 15 Uhr an der Synagoge in Mainz oder um 14 Uhr am Bahnhof Rüsselsheim.

Teilnahmebeitrag 5 €, Kinder bis 12 Jahre frei
Anmeldung erforderlich bis zum 1.6. unter Tel. 0 61 42/83 29 50

In Kooperation mit **STIFTUNG**
Alte Synagoge



Juni

Fr, 17.6.

22 Uhr

Die Festung im Fackelschein

Nachtführung durch die Festung Rüsselsheim

In völlig neuem Licht präsentiert sich die Festung zur Fackelführung: Im Schein der Flammen unterwegs auf der Wallanlage und in den Festungsgräben erfahren Sie mehr über die bewegte Geschichte einer der bedeutendsten militärischen Anlagen im frühneuzeitlichen Hessen. Wer waren die Burg- und später die Festungsherren? Wie lebten die Menschen außerhalb und innerhalb der Wälle? Welche Rolle spielte die Festung in den Kriegen? Lassen Sie die Mauern im flackernden



Licht der Fackeln lebendig werden und ihre ganz eigene Geschichte erzählen. Steigen Sie mit uns in die alten Gewölbe hinab, um sich im Lampenschein Kanonen und Musketen und dem Leben von Landsknechten, Söldnern und Festungskommandanten zu widmen.

Teilnahmebeitrag: 6 €, begrenzte Teilnehmerzahl: 25 Personen Kartenvorverkauf im Museum.

Bitte beachten: Teilnahme auf eigene Gefahr!

Treffpunkt: Haupteingang Museum

Weitere Termine: Fr, 16.9., 20 Uhr | So, 4.12., 19 Uhr | Mo, 26.12., 19 Uhr

Juli

So, 3.7.

15 Uhr

Von Elefanten, Hauptleuten und Söldnern

Geschichte und Geschichten zur Rüsselsheimer Festung

Was hat die Rüsselsheimer Festung mit Elefanten zu tun? Gar nichts möchte man meinen. Das stimmt nicht ganz: Im 17. Jahrhundert gelangte ein auf den Namen Heliffant getauftes



Bronzegeschütz auf abenteuerlichen Wegen über die Rüsselsheimer Festung zur Insel Malta. Diese und andere kuriose, traurige und spannende Geschichten rund um die Rüsselsheimer Anlage beleben den Rundgang durch die ehemalige hessische Landesfestung, bei dem es mächtige Bastionen, unheimliche Kasematten und manches Fundstück aus dem Leben der einfachen Landsknechte zu bestaunen gibt.

Teilnahmebeitrag: 5 €, Kinder bis 12 Jahre frei.

Treffpunkt: Haupteingang Museum

Wasser in der Burg – Wasser an der Burg

Die Grafen von Katzenelnbogen wählten den Standort für ihre kleine Burg mit viel Bedacht: an der Furt über den Main sicherte sie den Übergang von einem Teil ihres Territoriums zum anderen. Ohne Wasserversorgung war eine Burg nicht zu verteidigen, noch weniger eine Festung. Wasser spielte so in der Geschichte der Rüsselsheimer Festung eine wichtige Rolle. Bei einem Rundgang durch die Festung und deren Vorland wird der Frage nachgegangen, welche Bedeutung das kostbare Nass für die Rüsselsheimer in der Geschichte hatte. Einzelne Fundstücke aus der Sammlung des Museums geben Aufschluss über Wasserversorgung und Trinkgebräuche in der hessischen Landesfestung.

Teilnahmebeitrag: 5 €, Kinder bis 12 Jahre frei

Treffpunkt: Haupteingang Museum



Aug

So, 7.8.

15 Uhr

Von der Werk-Stadt zur Schlanken Fabrik

Von den Anfängen der ersten Nähmaschinenfabrik an wuchs sich das Opelwerk zu einer raumgreifenden, von Werksmauern abgeschotteten Stadt in der Stadt aus. In den 1950er Jahren bauten zehntausende Arbeitskräfte nahezu alle Teile der in Rüsselsheim gefertigten Automobile selbst. Seitdem haben sich Managementstrategie, Produkte, Arbeitsweise und Anforderungen an die Teamarbeiter erheblich verändert. Erkunden Sie bei dieser Sonntagsführung durch das Museum das hochmoderne „Lean Field“ und diskutieren Sie mit, welche Freiräume eine schlanke Fabrik für das städtische Leben bieten könnte.

Teilnahmebeitrag 5 €, Kinder bis 12 Jahre frei

Treffpunkt: Haupteingang Museum



In Deckung?

Erfahrungsort Hochbunker



Mit den Luftangriffen des Zweiten Weltkrieges wurden die Städte Europas zu Kampfzonen, lange bevor der Frontverlauf die Menschen an ihrem Heimatort erreichte. Auch in Rüsselsheim sind bis heute die Hochbunker auf dem Opel-Werksgebiet in Beton gegossene Zeugen einer Kriegsführung, die kaum zwischen Militär, Rüstung und Zivilbevölkerung unterschied. Bei dieser Sonntagsführung durch den sonst nicht zugäng-

lichen Werksbunker spüren die Besucher nicht nur der Baugeschichte nach. Wie erlebten die Menschen das Ausharren im Bunker, welche Erinnerungen prägten sich dem Einzelnen ein? Und was bedeutete der Luftkrieg für die Menschen, die aufgrund der Ausgrenzung und Verfolgung durch den Nationalsozialismus keinen Schutzraum erreichen konnten?

Teilnahmebeitrag: 5 €, Kinder bis 12 Jahre frei

*Anmeldung erforderlich
bis zum 20.9. unter
Tel. 0 6142/83 29 50*



Stadt im Aufriss

Topografische und thematische Karten im Stadtarchiv

Aus dem Alltag kaum noch wegzudenken sind die kleinen Rechner, die blitzschnell Auskunft darüber geben, wo ich mich gerade befinde, wie die Straße heißt und wie es weitergeht. Einen Überblick über seinen Lebensraum wollte sich der Mensch schon immer verschaffen und war bestrebt, neue Erkenntnisse über sein Umfeld zu gewinnen. Dies hielt er nicht nur in Bildern sondern auch in Plänen und Karten fest.

Entstanden sind topografische und thematische Karten. Im Stadtarchiv lagert eine Vielzahl von Plänen aus mehr als 300 Jahren. Was diese Dokumente erzählen können, welche Rückschlüsse sich aus der Betrachtung ziehen lassen, zu welchem Zweck sie angefertigt wurden, das alles sind Aspekte der diesjährigen Archivführung.

Teilnahmebeitrag: 5 €, Kinder bis 12 Jahre frei.

Begrenzte Teilnehmerzahl – Anmeldung erforderlich bis zum 4.11. unter Tel. 0 61 42/83 29 50

Treffpunkt: Stadtarchiv



Museumspädagogische Angebote

Ein Abenteuernachmittag in der Rüsselsheimer Festung

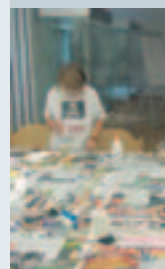
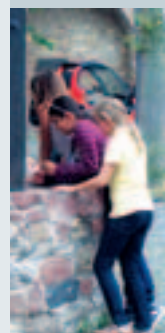
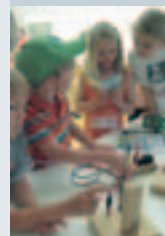
Ein Angebot des Stadt- und Industriemuseums für Kinder im Grundschulalter

Das Stadt- und Industriemuseum bietet ein abwechslungsreiches Programm rund um die Rüsselsheimer Festung an, um zum Beispiel eine Geburtstagsfeier außerhalb der eigenen vier Wände zu einem ganz besonderen Erlebnis zu machen. Nach einer kulturgeschichtlichen Einführung unter dem Motto „berühren erlaubt“ geht es auf Schatz- und Spurensuche. Wie haben die Landsknechte hier gelebt? Gab es in Rüsselsheim Ritter und Burgfräulein oder wer hat das wehrhafte Gebäude eigentlich bewohnt? Im Anschluss an den Rundgang gibt es Gelegenheit, Geschick und Kreativität bei der Herstellung von Utensilien aus dem frühneuzeitlichen Alltag zu zeigen: z.B. bei der Gestaltung eines eigenen Wappenschildes oder einer Geldtasche. Zum Abschluss des Nachmittags sind bei einem kleinen Festungsturnier Geschicklichkeit und ritterliche Disziplin gefragt. Ein selbst gepackter Picknickkorb, der in den Räumen der Museumspädagogik oder im begrünten Burggraben geplündert werden kann, darf gerne mitgebracht werden. Biertischgarnituren für draußen stellt das Museum zur Verfügung.

Dauer: etwa zwei Stunden (ohne Kaffeetafel und Festungsturnier)

Kosten: 70 € für Gruppen bis 15 Kinder (Material unbegriffen)

Die Anmeldung muss mindestens drei Wochen im Voraus erfolgen.



Angebote für Schulklassen

Maschinenleben

Interaktiver Studientag zur Industrialisierung für Sekundarstufe II



Die Ausbreitung von Maschinen veränderte den Alltag tiefgreifend. Im Rahmen eines Studientages drehen die Schülerinnen und Schüler in Forscherteams das Rad der Zeit zurück. Am Beispiel Rüsselsheims erschließen sie sich verschiedene Zugänge zur Industriellen Revolution. Die Auseinandersetzung mit Dampf- und Werkzeugmaschinen legt die technikgeschichtliche Basis. Quellen zu Unternehmerbiographien und zur sozialen Frage beleuchten gesellschaftspolitische Fragen, andere machen industrielle Arbeitsbedingungen deutlich.

Nach einer Einführung und Anleitung durch bereitgestellte Materialien und Fragenkataloge werden die Schülerinnen und Schüler durch die Lehrkraft und einen Mitarbeiter bzw. eine Mitarbeiterin des museumspädagogischen Dienstes während einer zweistündigen Gruppenarbeit betreut. Danach setzen die Teams anhand ausgewählter Objekte in der Ausstellung ihre Arbeitsergebnisse in eine Präsentation um. Während der anschließenden Führung stellen die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeitsergebnisse vor und bringen ihre Kenntnisse in die Diskussion ein.

Dauer: 4 Stunden, inkl. 1,5 Stunden interaktiver Führung in der Ausstellung

Preis inkl. Eintritt: 100 €

Voranmeldung nötig



„Die Festung Rüsselsheim erobern“

Studientag zu Architektur und Geschichte eines Kulturdenkmals

Das 1399 errichtete „Feste Haus“ der Grafen von Katzenelnbogen, das später zur hessischen Landesfestung ausgebaut wurde und in zahlreichen kriegerischen Auseinandersetzungen eine Rolle spielte, ist eine der bedeutendsten Festungsanlagen in Hessen und somit ein herausragendes Zeugnis der Regionalgeschichte.

Der Projekttag soll zur intensiven Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe im Lebensumfeld anregen. Anhand der Festungsgeschichte suchen die Schülerinnen und Schüler Zugänge zur mittelalterlichen Lebenswelt, dem Ritterleben, dem Lehnswesen, der Beziehung zum Dorf und zur Stadt Rüsselsheim.

Nach einer Einführung werden Teams gebildet, die sich die Festungsanlage eigenständig erschließen. Quellen des Stadtarchivs und ausgewählte Sammlungsobjekte werden in die Betrachtung mit einbezogen. In Workshops zu den Themen Burgenbewohner und Verteidigung werden aus Schülerinnen und Schülern begeisterte Festungsforscher.

Der Studientag ist ausgerichtet auf die Jahrgangsstufe 7 und 8 aller Schulformen und wird gemeinsam mit der zuständigen Lehrkraft und einer freien Mitarbeiterin des Museums betreut.

Dauer: 4 Stunden.

Preis inkl. Eintritt: 100 €

Voranmeldung nötig

Museumsführung

Führungen sind für die Ausstellung „Rüsselsheim nach 1945“, für die Sonderausstellung „Wo bleibt die Arbeit?“ und in Kombination buchbar.

Kombi-Tour

Als Ergänzung zu Museumsbesuch oder -führung kann mit der Adam Opel AG unter der Telefonnummer 0 61 42/76 56 00 eine Werksführung vereinbart werden.

Festungsführung

Die einzigartige Festungsanlage vermittelt einen Eindruck vom Leben der Landsknechte in Krieg und Frieden. Wallanlage und Gräben werden erkundet. Die Ausstellung in der sonst nicht zugänglichen Brunnenstube birgt eindrucksvolle Grabungsfunde aus dem ausgedehnten Verteidigungswerk.

Stadt- und Parkführungen

Ein Rundgang durch den spätromantischen Verna-Park ist über das Museum buchbar. Als Ergänzung zu den industriegeschichtlichen Ausstellungen des Museums bietet sich ein Rundgang mit dem audiovisuellen Führer zu den Stätten der Industriekultur in Rüsselsheim an.

Museumspädagogik

Für Gruppen stehen zwei Arbeitsräume zur Verfügung. Entdeckerfragebögen für Schulklassen und didaktische Handreichungen für Lehrerinnen und Lehrer zur Arbeit im Museum sind kostenlos erhältlich.

Eintritt:

Erwachsene 1,50 €,
Kinder (ab 6 Jahren) und Jugendliche 1 €
Erwachsenengruppe (bis max. 25 Personen) 25 €
Schülergruppe (bis max. 25 Personen) 15 €

Führungen:

Museumsführung (zzgl. Gruppeneintritt für max. 25 Pers.) 35 €
Festungsführung (max. 25 Pers.) 35 €
Stadtparkführung (max. 30 Pers.) 50 €

Buchungen:

Anmeldungen für Gruppen (wenn möglich zwei Wochen im Voraus) Mo bis Fr zwischen 8 und 16 Uhr unter Tel. 0 61 42/83 29 50.

Öffnungszeiten

Di–Fr 9–13 Uhr und 14–17 Uhr
Sa und So 10–17 Uhr
Montags geschlossen



Kontakt und Anschrift

Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim
Hauptmann-Scheuermann-Weg 4
(In der Festung)
65428 Rüsselsheim

Tel. 0 61 42/83–29 50 und Fax 0 61 42/83–29 65
museum@ruesselsheim.de
www.stadt-ruesselsheim.de

Parken

Parkplätze im Parkhaus „Frankfurter Straße“,
3 Minuten zu Fuß

Impressum:

Herausgeber: Magistrat der Stadt Rüsselsheim
Museum, Hauptmann-Scheuermann-Weg 4, 65428 Rüsselsheim
Abbildungen: Stadtarchiv, Stadtmuseum, Exposition, apellas
bauwert, Hase und Igel-Verlag, Garching, P. Bäuml, H. Dohm, V.
Dziemballa, J. Garve, R. Köller, U. Koranzki, P. Thomas, G. Senska,
H. Subotta, A. Zepig.
Text: Stadt- und Industriemuseum
Grafik: atelierwerkstatt Patrick Bäuml, Wiesbaden
Druck: Druckerei Lauck, Flörsheim – Auflage: 5.000



stadt rüsselsheim

Stark für Rüsselsheim

Ihre kommunalen Dienstleister

**betriebshöfe
rüsselsheim**



GPR
Gesundheits- und
Pflegezentrum
Rüsselsheim



gewobau
Rüsselsheim



KULTUR
STADT RÜSSELSHEIM



STEG

Stadterwicklungsgesellschaft
Rüsselsheim mbH & Co. KG

**Stadtwerke
Rüsselsheim**

